

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 33

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie ruhig lächelt sie uns an!
 Wie herrlich glänzt noch ihre Bahn!
 O sie vergoldet selbst ihr Grab,
 Und sinkt dann im Triumph herab.

So steht oft an des Lebens Rand
 Der Jugendfreund im Lichtgewand.
 Neid, Misgunst schwärzt sein Strahlenbild,
 Von Wolken wird es ganz verhüllt.

Doch dauert es Augenblicke nur,
 Verschwunden ist der Wolken Spur,
 Des Kerkers Nacht wird helles Licht;
 Denn Tugend duldet Dunkel nicht.

Auflösung des letzten Räthfels. weil es Unkraut ist.

Neues Räthfel.

Wir sind zwei Schwestern seltner Art,
 Denn niemals werden wir gepaart
 Wo ich nicht war, kann sie nicht leben,
 Wir müssen uns das Daseyn geben.
 Ich bin das Gegentheil von ihr,
 Und dennoch folgt die Narrinn mir.
 Sie bauet auf, ich reiße nieder,
 Sie stellt es her, ich stürz es wieder.

